



Bilanzbericht 2016/17 zur
Mitgliederversammlung 2017
mit Schwerpunkt
„25 Jahre
EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.“

von

Dr. Birgit Seelbinder
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Oberbürgermeisterin a. D.

am

06. Oktober 2017

im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz

(Anrede),

in meinen Rechenschaftsberichten zur Mitgliederversammlung greife ich stets einige Themen heraus, die in den zurückliegenden Monaten seit der vorangegangenen Versammlung unsere Arbeit besonders geprägt haben. Für den Berichtszeitraum 2016/2017 möchte ich zusätzlich auf das seit unserer Gründung Erreichte zurückblicken und werde daher auf folgende Punkte eingehen:

1. 25 Jahre EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.,
2. die Amtszeit des Präsidiums 2014-2017 und
3. die wichtigsten Euregio-Aktivitäten im letzten Jahr.

1. 25 Jahre EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Die diesjährige Mitgliederversammlung steht im Zeichen von „25 Jahre EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern“. Ich möchte Sie als Mitglieder dazu einladen, mit mir auf die wichtigsten Meilensteine der Euregio-Arbeit der letzten 25 Jahre zurückzublicken. Keiner hätte bei der Gründung gedacht, dass die Euregio so eine bedeutende Entwicklung nimmt!

Am 27. Januar 1992 wurde die bayerische Euregio-Arbeitsgemeinschaft hier im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz mit 39 konstituierenden und 18 kooperierenden Mitgliedern gegründet. Etliche der Landkreise, Städte und Gemeinden, die auch heute noch dabei sind, waren auch 1992 schon dabei. In den 90er Jahren konnten etablierte Grenzregionen wie die EUREGIO an der deutsch-niederländischen Grenze in Gronau, die es seit 1958 gibt, bereits auf über 30 Jahre erfolgreiche Arbeit verweisen. Unser Glück war damals, dass gleichzeitig durch die Freistaaten Bayern und Sachsen sowie die Tschechische Republik unter Federführung von Ministerialdirigent Prof. Dr. Konrad Goppel im Jahr 1994 ein grenzüberschreitendes „Trilaterales Entwicklungskonzept“ erarbeitet wurde, das viele Handlungsfelder aufzeigte und Modellprojekte definierte, die unsere Arbeit befruchteten. Zu dieser Zeit beschäftigte sich die Euregio z. B. auch schon mit Radwegen und Heilbädern. Auch das Jugendsommerlager wurde auf den Weg gebracht, das heuer bereits zum 25. Mal stattfand.

Die Finanzierung war anfangs sehr schwierig. Grundbestandteil der Finanzierung waren zunächst die Mitgliedsbeiträge. Erwin Huber, damals Staatsminister und Leiter der Bayerischen Staatskanzlei (1994/1995), gab uns „für den Anfang“ 15.000 DM für ein Jahr, damit wir kleine people-to-people-Projekte, zum Beispiel im Schulbereich, unterstützen konnten.

In das INTERREG-Programm für den bayerisch-tschechischen Grenzraum war die EUREGIO EGRENSIS ab der Förderperiode INTERREG II eingebunden und arbeitete für die Förderperiode INTERREG III A, die von 2000 bis 2006 reichte, sogar an der konzeptionellen Grundlage dieses Programms mit. INTERREG III A brachte eine maßgebliche Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und deren Finanzierungsmöglichkeiten. Ende 2001 schloss der Freistaat Bayern mit der EUREGIO EGRENSIS erstmals sogar einen Beleihungsvertrag, so dass die Euregio eine staatlich beauftragte Förderstelle für Kleinprojekte wurde und den Dispositionsfonds fortan eigenverantwortlich verwaltete.

Hier stand im Vordergrund die Förderung von Kontakten zwischen Gemeinden, Schulen und Vereinen. Außerdem wurde die Summe, über die die Euregio verfügen konnte, auf 125.000 Euro pro Jahr erhöht. Die Obergrenze für Kleinprojekte wurde damals von 10.000 DM auf 25.000 Euro angehoben, was eine Verfünffachung bedeutete! Dies führte zu einem enormen Anstieg der Kleinprojekte sowie zu einem erheblichen Zuwachs an Arbeit und an Verantwortung in unserer Geschäftsstelle. Der Fördersatz stieg von 50 % auf 75 %.

Im Lenkungs- und Begleitausschuss für das gesamte INTERREG III A-Programm war die Euregio erstmals mit Sitz und Stimme vertreten.

Die folgenden Jahre galten vor allem der Vorbereitung auf den EU-Beitritt Tschechiens, der für den 1. Mai 2004 vorgesehen war. Das herausragende Projekt, was sich seit 1999 abzeichnete, war dabei die Grenzenlose Gartenschau Marktredwitz – Cheb/Eger, die 2006 stattfand. Weitere bedeutende grenzüberschreitende Projekte, die die EUREGIO EGRENSIS mit „angeschoben“ hat, sind etwa der grenzüberschreitende Geschichtspark Bärnau-Tachov und das Tropenhaus am Rennsteig im Landkreis Kronach.

Die EUREGIO EGRENSIS startete im November 2005 eine Sprachoffensive mit dem Ziel, die Sprachkompetenz stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Eine zentrale Voraussetzung, um die grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen zu intensivieren, ist die Fähigkeit der Menschen, miteinander zu kommunizieren. Für die Sprachoffensive – und darüber waren wir natürlich richtig stolz – wurden wir im Dezember 2007 in Berlin mit dem Europäischen Sprachensiegel der Kultusministerkonferenz ausgezeichnet.

In den folgenden Jahren erschloss sich die EUREGIO EGRENSIS neue Themen. Eine Konferenz für bayerisch-tschechische Partnerkommunen im Jahr 2009 und die damit verbundene Herausgabe einer zweisprachigen Broschüre „Gelebte Nachbarschaft“ waren weitere Höhepunkte in dieser Zeit.

Im Jahr 2010 begannen unter der gutachterlichen Leitung von Prof. Dr. Hanjo Allinger aus Deggendorf die Arbeiten an einer Studie zum grenzüberschreitenden Gesundheitswesen und zur Zusammenarbeit im Rettungswesen. Die Erkenntnisse der Studie fanden in das im Jahr 2013 unterschriebene Rahmenabkommen für den Rettungsdienst zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik Eingang.

Mitte 2010 veröffentlichten wir einen Sprachführer „Tschechisch für die Feuerwehr“, der unter der Leitung der Euregio zusammen mit Feuerwehrfachleuten erarbeitet worden war. Dazu wurden anschließend auch Sprachkurse in mehreren Städten und Gemeinden entlang der Grenze durchgeführt. Dieser Sprachführer ist jetzt auch Vorbild für einen Sprachführer für den Rettungsdienst, an dem derzeit gearbeitet wird.

In den folgenden Jahren beschäftigte uns wiederholt die Problematik des grenzüberschreitenden Drogenhandels, insbes. Schmuggel von Crystal Speed und ähnlichen Drogen. Wir veranstalteten dazu grenzüberschreitende Gesprächsrunden mit Experten aus Prävention, Therapie und Sicherheitsorganen. Die Thematik ist bis heute von besonderer Brisanz und Aktualität. Noch diese Woche stand der Revolution Train hier in Marktredwitz zum Besuch von Schulklassen, aber auch der Öffentlichkeit.

Nachdem im Juni 2014 Bayerns Staatsminister für Finanzen, Landesentwicklung und Heimat Dr. Markus Söder und die damalige tschechische Ministerin für Regionalentwicklung Věra Jourová (jetzt EU-Kommissarin für Justiz, Verbraucherschutz und Gleichstellung) den Startschuss für ein Entwicklungsgutachten für den bayerisch-tschechischen Grenzraum gegeben hatten, führte das in der Folge auch bei der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern zu erheblichen Veränderungen. Auf Grund dieses Gutachtens bekam die Euregio für drei Jahre eine Förderung für zwei neue akademische Mitarbeiter, die im Frühjahr 2016 ihre Arbeit aufnahmen. Sie tragen dazu bei, die EU-Förderprogramme INTERREG B und INTERREG EUROPE auch im Grenzraum Bayerns zu verankern und die bayerisch-tschechische Netzwerkarbeit zu intensivieren.

2. Die Amtszeit des Präsidiums 2014-2017

Wegen der heute anstehenden Neuwahl des Präsidiums darf ich Ihnen einen kurzen Einblick in dessen Arbeit während der Amtsperiode 2014 bis 2017 geben.

Im Jahr 2014 fanden Wahlen im bayerischen Präsidium statt, da durch die Kommunalwahl die Landräte Simon Wittmann, Bernd Hering, Volker Liedtke und Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer ausgeschieden sind; neu hinzu kamen Landrat Wolfgang Lippert, Tirschenreuth, der gleichzeitig 1. Stellvertreter wurde, Landrat Thomas Ebeling, Schwandorf, und die Oberbürgermeister Kurt Seggawiß und Dr. Harald Fichtner aus Weiden bzw. Hof. Durch das Ausscheiden von Präsident Prof. Dr. Bauer von der OTH Amberg-Weiden, wurde Prof. Dr. Andrea Klug in der Mitgliederversammlung 2015 nachgewählt und durch das Ausscheiden von Geschäftsführer Eck aus der IHK Regensburg-Kelheim ab 2016 sein Nachfolger Florian Rieder ins Präsidium aufgenommen.

Ab 2014 beschäftigte sich das Präsidium intensiv mit dem neuen INTERREG-Programm Bayern-Tschechien, das auch für die bayerische Seite endlich eine Angleichung des Fördersatzes auf 85 % brachte, sowohl bei Groß- als auch bei Kleinprojekten.

In die jetzt endende Amtsperiode des Präsidiums fiel auch der Vorsitz der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft im Gemeinsamen Präsidium, den Landrat Wolfgang Lippert von Dezember 2014 bis Dezember 2016 innehatte. Er vertrat in dieser Zeit alle drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften Bayern, Böhmen sowie Sachsen/Thüringen nach außen und leitete die gemeinsamen Euregio-Veranstaltungen sowie die Sitzungen des Gemeinsamen Präsidiums.

Die Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei der Notfallrettung war Landrat Lippert ein großes Anliegen. Da ein Rahmenabkommen für den Rettungsdienst zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik aus dem Jahr 2013 vorlag, aber die Kooperationsvereinbarungen zwischen den Bundesländern und den tschechischen Bezirken als Träger des Rettungsdienstes nach wie vor ausstanden, richtete der Gemeinsame Präsident mehrere Schreiben an die zuständigen Innenminister in Bayern und Sachsen. Die Kooperationsvereinbarungen zwischen dem bayerischen Innenministerium und den tschechischen Bezirken konnten schließlich im Oktober 2016 unterzeichnet werden. Erst damit wurden die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, dass Rettungsfahrzeuge in einem Korridor von fünf Kilometern über die Grenze fahren dürfen.

Mehrere Präsidiumsmitglieder, die gleichzeitig Mitglieder des Gemeinsamen Präsidiums sind, nahmen an der Mitgliederversammlung und Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) im September 2016 in Görlitz teil, die einen vielfältigen Austausch mit anderen Euroregionen ermöglichte. Über unsere Dachorganisation AGEG können sich die Euregios mit ihren Vorstellungen in die künftige EU-Förderpolitik einbringen, deren Grundlagen bereits jetzt durch die Europäische Kommission vorbereitet werden. Unser Präsidiumsmitglied Landrat Dr. Karl Döhler reist für das Gemeinsame Präsidium in Abwechslung mit Herrn Oberbürgermeister Oberdorfer aus Plauen regelmäßig zu den AGEG-Vorstandssitzungen in ganz Europa, um unsere Gremien mit den aktuellen Informationen aus Brüssel zu versorgen.

Den Präsidiumsmitgliedern danke ich für die geleistete Arbeit und das konstruktive Miteinander.

3. Die wichtigsten Euregio-Aktivitäten im letzten Jahr

Ich komme nun zu den wichtigsten Euregio-Aktivitäten im vergangenen Berichtsjahr.

INTERREG Bayern-Tschechien

Das EU-Förderprogramm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik „Ziel ETZ 2014-2020“ oder „INTERREG V“ konnte im letzten Jahr mit bayerisch-tschechischen Groß- und Kleinprojekten „durchstarten“.

Bei den Großprojekten mit Gesamtkosten über 25.000 Euro fand im Berichtszeitraum die 4. Sitzung des Begleitausschusses im Dezember in Pilsen und die 5. Sitzung im Mai in Hluboká in Südböhmen statt. Ein weiterer Begleitausschuss ist für kommenden Dezember angesetzt. Zwei bedeutsame geförderte Großprojekte im Euregio-Gebiet sind zum Beispiel die Projekte „Freundschaften ohne Grenzen“ des Bezirksjugendrings Oberfranken und „Green-Infrastructure-Maßnahmen aus Klärschlamm-Nutzung“ der IKOM Stiftland.

Von den insgesamt 103 Mio. Euro EU-Fördermitteln für den gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum wurden bislang 66 Mio. Euro, also rund 64 Prozent, gebunden.

Eine weitere Einreichfrist für Großprojekte endete im August. Diese Projekte werden im Dezember im Begleitausschuss behandelt. Projektanträge für Großprojekte können laufend über das Online-Portal des INTERREG-Programms beantragt werden. Für die Bearbeitung und Prüfung von Großprojekten sind im Euregio-Gebiet die Regierungen für Oberfranken (Herr RD Uebelhoer) und der Oberpfalz (Herr RAR May) zuständig.

Nun zu den Kleinprojekten, also Maßnahmen bis 25.000 Euro Gesamtkosten.

Den Dispositionsfonds setzt die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern im Auftrag des bayerischen Wirtschaftsministeriums zusammen mit der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen eigenverantwortlich um.

Auf bayerischer Seite stehen dafür für den gesamten Förderzeitraum insgesamt 2 Mio. Euro Fördermittel aus dem INTERREG-Topf zur Verfügung, d. h. jährlich rund 300.000 Euro für bayerische Antragsteller aus unserem Euregio-Gebiet.

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des bilateralen Regionalen Lenkungsausschusses statt, bei denen 26 bayerische und 34 tschechische Projekte genehmigt wurden. Insgesamt wurden seit dem Start des Dispositionsfonds 41 bayerische und 42 tschechische Projekte bewilligt. Auf bayerischer Seite sind damit insgesamt rund 475.000 Euro EU-Fördermittel gebunden. Eines dieser Projekte ist zum Beispiel das Gutachten zur Fortschreibung der beiden Radwege der EUREGIO EGRENSIS.

Um den Projektträgern unsere besondere Wertschätzung für Ihre grenzüberschreitende Arbeit auszudrücken und auch die Medien auf die Projekte aufmerksam zu machen, haben wir aus jeder Vergaberunde einige Förderbescheide persönlich übergeben und vor Ort einen Pressetermin durchgeführt.

Eine weitere Sitzung des Regionalen Lenkungsausschusses findet im November statt. Für eine nächste Vergaberunde im April 2018 endet die Einreichungsfrist am 15.01.2018.

Sie können sich wie gewohnt telefonisch oder persönlich in der Euregio-Geschäftsstelle bei Herrn Alexander Dietz beraten lassen.

Die EUREGIO EGRENSIS hat im vergangenen Jahr ihre Beratungsangebote auch vor Ort verstärkt. Bei mehreren Bürgermeisterversammlungen in den Landratsämtern der Mitgliedslandkreise oder auch durch Informationsangebote für bestimmte Zielgruppen (wie z. B. Museen) stellten unsere Mitarbeiter die EU-Fördermöglichkeiten vor. Die Veranstaltungen wurden mit dem jeweils zuständigen Landratsamt bzw. zusammen mit dem Bezirk Oberfranken vorbereitet. Auf diese Weise konnten insbesondere in der sog. zweiten Landkreisreihe zahlreiche neue Antragsteller für Kleinprojekte gewonnen werden.

Resolution zur künftigen EU-Förderpolitik nach 2020

Bereits jetzt – 2017 – werden in der Europäischen Union die Weichen für die Förderprogramme im Zeitraum 2020 bis 2026 gestellt. Daher hat das Gemeinsame Präsidium der

EUREGIO EGRENSIS bei seiner letzten Sitzung in Wunsiedel eine Resolution zur künftigen Förderpolitik der EU verabschiedet.

Vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen in der Europäischen Union wie dem Brexit und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinschaft gilt es, rechtzeitig die Interessen der Grenzregionen zu artikulieren, um eine langfristige Beeinträchtigung der Förderpolitik für die territoriale Zusammenarbeit in Europa zu vermeiden.

Das Gemeinsame Präsidium hat dazu in der vorliegenden Resolution einige Positionen formuliert, die für weitere Entwicklung nach 2020 von zentraler Bedeutung sind. So fordern wir, die finanzielle Unterstützung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ab 2020 im bisherigen Umfang beizubehalten oder sogar auszuweiten. Außerdem sollen die Rolle der Euregios weiter gestärkt und die Förderung grenzüberschreitender Kleinprojekte und Begegnungsmaßnahmen in den künftigen Grundlegendokumenten fest verankert werden.

Obwohl in den vergangenen Jahrzehnten in den Grenzregionen viel erreicht werden konnte, bleibt festzuhalten, dass die nachteiligen Folgen der jahrzehntelangen undurchdringlichen Grenze zwischen Ost und West in den betroffenen, überwiegend ländlichen Teilregionen im Nachbarraum Bayern-Sachsen/Thüringen-Tschechien noch lange nicht überwunden sind und daher weiterhin Unterstützung benötigen, nicht zuletzt wegen der nach wie vor vorhandenen erheblichen Sprachbarriere.

Die EUREGIO-EGRENSIS-Radfernwege

Die EUREGIO EGRENSIS hat in den Jahren 2000 bzw. 2004 in Zusammenarbeit mit den beteiligten Landkreisen, Städten, dem ADFC Landesverband Bayern und dem Klub tschechischer Touristen zwei Radfernwege erarbeitet, die auf insgesamt ca. 1.000 Kilometer durch das Euregio-Gebiet führen. Im Jahre 2015 beschlossen unsere Gremien, dass eine Bestandsanalyse durchgeführt werden soll. Das Ziel war, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die seit vielen Jahren bestehenden Radfernwege auf den neuesten Stand gebracht werden können, um deren touristisches Potenzial in Zukunft besser nutzen zu können.

Mit der Studie wurde im Wege eines aus dem Dispositionsfonds geförderten Kleinprojekts das Verkehrsplanungsbüro Romanus Scholz aus München beauftragt, das schon bei der Erarbeitung der EUREGIO-EGRENSIS-Radfernwege beteiligt war. Sie umfasste die Überprüfung des Streckenverlaufs und der Beschilderung und ermittelte die bisherige Einbeziehung der Radwege in Marketingmaßnahmen vor Ort. Der Gutachter legte Vorschläge

für die zukünftige Vermarktung vor und untersuchte auch eine mögliche Verlängerung des Radweges von Eger nach Asch.

Die Studie wurde vor drei Wochen vorgestellt und dabei das weitere Vorgehen beraten. Wir gehen davon aus, dass wir in den nächsten Monaten die Details zum bevorstehenden Handlungsbedarf mit den betroffenen Landkreisen und kreisfreien Städten besprechen werden, um die Grundlagen für die Antragstellung eines INTERREG-Großprojekts zu ermitteln, mit dem die Beschilderung und das Marketing auf den aktuellen Stand gebracht werden können.

Das Beratungsbüro als neue Euregio-Aufgabe

Das seit April 2016 bei der EUREGIO EGRENSIS angesiedelte Beratungsbüro, das mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und des Bezirks Oberfranken gefördert wird, konnte im vergangenen Jahr seine Arbeit voll aufnehmen.

Wie Sie wissen, ist das Beratungsbüro mit einem Fördermittelberater, Herrn Robert Jodlbauer, und einer Netzwerkmanagerin besetzt. Die seit April 2016 tätige Netzwerkmanagerin, Frau Dr. Eva Schäffler, beendete im Juli 2017 ihre Tätigkeit und trat eine Stelle bei einem Forschungsinstitut in Berlin an. Für das Netzwerkmanagement verstärkt seit Juli 2017 Frau Monika Langová das Euregio-Team. Frau Langová hat in Olomouc Deutsch und Gesellschaftswissenschaften studiert und arbeitete in Deutschland bereits im schulischen Bereich und in der grenzüberschreitenden Projektarbeit.

Herr Jodlbauer führte eine Vielzahl von Informationsgesprächen und hielt Vorträge, um die Förderprogramme INTERREG B und INTERREG EUROPE bekannt zu machen. Diese Programme reichen weit über das Euregio-Gebiet hinaus und ermöglichen eine Zusammenarbeit mit nahezu allen europäischen Ländern. In Folge der Beratungstätigkeit konnte bereits das bayerische Landesprogramm „Start Transnational!“ zur europaweiten Vernetzung bayerischer Akteure genutzt werden. Projekte in den transnationalen Kooperationsräumen Nordwesteuropa, Mitteleuropa und Donaauraum sowie im Programm INTERREG EUROPE befinden sich in der Vorbereitungs- und Antragsphase oder werden von der Fördermittelberatung begleitet. Das thematische Spektrum reicht dabei von der nachhaltigen Nutzung des Natur- und Kulturerbes über technische und soziale Innovation bis hin zu Verkehrs- und Energiethemen.

Durch das Beratungsbüro konnte unsere Geschäftsstelle ihre fachliche und inhaltliche Beratungskompetenz deutlich erweitern, weil Sie, unsere Mitglieder, nun „aus einer Hand“ über sämtliche INTERREG-Programme beraten werden und von der Förderung profitieren können. Außerdem erstreckt sich der räumliche Aktionsradius der Beratungstätigkeit über das Euregio-Gebiet hinaus nun auf ganz Oberfranken und erreicht in der Oberpfalz auch die Stadt Regensburg und den Landkreis Neumarkt.

Das Netzwerkmanagement kreierte als neues Veranstaltungsformat die EUREGIO-EGRENSIS-Infotage. Den Auftakt bildete eine Informationsveranstaltung über das gesamte Spektrum der INTERREG-Programme. Der zweite Infotag stand unter dem Motto „Staat, Politik und Verwaltung“. Der Referent Daniel Wendrock, ein bayerischer Verwaltungsbeamter mit tschechischen Wurzeln, informierte fundiert über staatliche und kommunale Strukturen und ging dabei auch auf die demnächst in Tschechien anstehenden Parlamentswahlen ein. Den Abschluss bildete ein touristisch ausgerichteter Vortrag über das böhmische Bäderdreieck von dem Journalisten und Exkursionsleiter Werner Rost.

Die Infotage fanden großen Anklang und sollen auch im nächsten Jahr mit neuen Themen angeboten werden.

Mit Hochdruck arbeitet die Netzwerkmanagerin derzeit an einem deutsch-tschechischen Wörterbuch für den Rettungsdienst. Wegen der bereits erwähnten Unterzeichnung der Rettungsdienst-Kooperationsvereinbarungen ist es für die EUREGIO EGRENSIS an der Zeit, für die Kommunikation deutscher und tschechischer Rettungssanitäter mit dem Rettungswörterbuch ein wichtiges Hilfsmittel bereitzustellen. Mithilfe einer Arbeitsgruppe mit deutschen und tschechischen Rettungsdienstmitarbeitern rechnen wir damit, dass wir das Werk im Frühjahr 2018 in Händen halten und an die Sanitäter im grenznahen Raum ausgeben können.

Das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr

Das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr prägt unsere Arbeit – wie Sie wissen – schon seit über 20 Jahren. Mehr als 550 tschechische Gymnasiasten konnten im Lauf der Jahre ein Gastschuljahr an einem Gymnasium im bayerischen Teil der Euregio verbringen.

Auch in diesem Jahr startete das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr mit 24 Schülern aus Tschechien ins neue Schuljahr. Wir freuen uns, dass bei der Eröffnungsveranstaltung auch die neue Generalkonsulin der Tschechischen Republik in München, Frau Kristina Larischová, die erst seit wenigen Monaten im Amt ist, anwesend war.

Besonderer Dank ging dabei an die Bayerische Staatskanzlei und den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds für die finanzielle Förderung.

Jugendsommerlager

Das diesjährige Euregio-Jugendsommerlager Anfang August fand unter der Federführung der sächsisch-thüringischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft in Wellsdorf bei Greiz statt. Es kam bei den Jugendlichen gut an und fand auch in den Medien großen Anklang. In diesem Jahr wurde das Jugendsommerlager zum 25. Mal durchgeführt. Damit ist das Jugendsommerlager das „dienstälteste Euregio-Projekt“. Wanderungen in der Natur gehörten ebenso zum Programm wie die Sprachanimation, die spielerisch nicht nur die Nachbarsprache näherbringt, sondern den Kindern und Jugendlichen einen interkulturellen Einblick ins Nachbarland gibt.

Schluss

Meine Damen und Herren,

mein Dank gilt abschließend vor allem den Mitgliedern des Präsidiums, die immer wieder ihre kostbare Zeit für die Euregio einbringen.

Ich bedanke mich herzlich bei den Medien aus der gesamten Region für die journalistische Begleitung unserer Arbeit. Und ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle, an der Spitze Geschäftsführer Regierungsdirektor Harald Ehm und stellvertretender Geschäftsführer Ass. Alexander Dietz für die äußerst zuverlässige und kompetente Erledigung des Alltagsgeschäfts.

Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich für die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie wissen: Wenn Sie ein Anliegen mit grenzüberschreitendem Bezug haben oder eine Projektidee verfolgen, können Sie auf uns zukommen; nutzen Sie unsere Kontakte und unser Netzwerk. Wir sind für unsere Mitglieder da und bemühen uns bei allem, was an uns herangetragen wird, stets um gute Lösungen. Ich bitte Sie deshalb auch heute, dem Präsidium und mir Ihre Stimme zu geben, damit wir auch in Zukunft diese Arbeit in Ihrem Sinne weiterführen können.

Schließlich danke ich auch allen, die schon bisher die Arbeit der Euregio unterstützt haben und bitte Sie, auch in Zukunft mit uns den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen. Sie werden sehen, dass sich der Kontakt zu uns lohnen wird.

Heute haben wir Herrn Thomas Engel, den Vizepräsidenten der Regierung von Oberfranken, als Gastredner gewinnen können, der zum Thema „Die grenzüberschreitenden Beziehungen zu Tschechien aus der Sicht der Regierung von Oberfranken“ sprechen wird.

Herr Engel ist seit vielen Jahren ein Wegbegleiter der EUREGIO EGRENSIS. Seien Sie uns noch einmal herzlich willkommen, wir sind nun gespannt auf Ihre Ausführungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!